

Ich will so bleiben, wie ich bin von Hermien Stellmacher

ISBN: 978-3473323432

ab sechs Jahren

Ravensburger 2001

Eine Bilderbuchgeschichte, die die große Welt der Medien mit Witz veranschaulicht

Hermien Stellmacher spiegelt in ihrem Buch mit Witz und Charme die Einwirkung der Medien auf unsere Gesellschaft und verdeutlicht das durch die Verhaltensweisen der Tiere. Mit den Tieren auf dem Bauernhof, die vermenschlichte Züge aufweisen, schildert sie ein Verhaltensmuster aufgrund von Medien, das auf uns Menschen übertragbar ist. Die Tiere erfahren von der Neuheit und machen sich daraufhin Sorgen, nicht mehr in zu sein. Sie setzen alles in Bewegung, um ihre momentane Situation zu verändern. Bis das Schwein Gustav ihnen einen Denkanstoß gibt und sie sich besinnen und einsehen, dass sie doch eigentlich so bleiben möchten, wie sie sind.

Mit sehr kräftigen, farbenfrohen Bildern, die die Situation erkennen lassen, jedoch durch viele Einzelheiten von der eigentlichen Geschichte ablenken und die Phantasie eingrenzen, beschreibt Hermien Stellmacher in kindgerechter Sprache (keine schwierigen Wörter), jedoch mit langen Textpassagen die Wirkung der Medien in überspitzter Form und erzählt durch eine aufheiternde Geschichte, wie schön es doch ist, so zu bleiben, wie man ist



Der Grüffelo von Julia Donaldson & Axel Scheffler

Beltz & Gelberg

ISBN 3-407-79230-1

Für Kinder ab 4 Jahren

Handlung:

Der große Wald ist voller Gefahren. Da ist es gut, wenn man einen starken Freund hat. Und wenn man keinen hat, muss man einen erfinden. Die kleine Maus droht jedem, der sie fressen will, mit dem schrecklichen Grüffelo. Dabei gibt's Grüffelos gar nicht. Doch dann taucht er plötzlich wirklich auf, und sein Lieblingsschmaus ist Butterbrot mit kleiner Maus. Aber was eine clevere Maus ist, die lehrt auch einen Grüffelo das Fürchten.



„Der Sieger bleibt allein“ von Paulo Coelho

ISBN: 978-3257067194

Cannes, Filmfestival, 24 Stunden: die Schönen, Mächtigen und Reichen im Scheinwerferlicht.

Eine scheinbar zusammenhangslose Mord-Serie bringt die südfranzösische Küstenmetropole ins Wanken.

Doch anders, als beim klassischen Krimi, ist die Frage hier nicht:

Wer ist der Mörder? Sondern: Wer wird das nächste Opfer sein?

Der Autor macht von Beginn an kein Geheimnis daraus, dass der

Mörder ein russischer Millionär namens Igor ist.

Die Spannung - und spannend ist die Lektüre wie selten sonst bei Coelho - baut sich aus psychologischen Elementen auf.

So wird der Leser Teil der merkwürdigen und krankhaften Zerrissenheit Igors, den Hoffnungen und Wünschen künftiger oder Möchtegern-Stars, den Ängsten und dem Überdruß etablierter Prominenter, sowie dem Erfolgsdruck des Inspektors, dem ein pensionierter britischer Kollege die Show zu stehlen scheint.

Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern sehr subtil gelingt es Paulo Coelho dem Leser seine Botschaft zu vermitteln: lasst Euch nicht verführen oder von den Medien manipulieren.

